



Techniker:innen von morgen!

Wir alle kennen das Problem mit dem Fachkräftemangel, nach zahlreichen Berichten über diese Thematik haben sich die Landesinnungen Wien der Mechatronik, Metalltechnik und Fahrzeugtechnik nun endlich ordentlich ins Zeug gelegt und so wurde ein Top-Event im wohlbesuchten Wiener Donauzentrum veranstaltet. Ziel hierbei war es junge Talente, vor allem weibliche, für eine Lehre im Technikbereich zu begeistern.

„Ich hatte die Vision, möglichst vielen jungen Menschen zu zeigen, wie unglaublich vielfältig und spannend zahlreiche Berufsbilder sind, deren Ausbilder leider zurzeit händeringend nach Nachwuchs, also nach Lehrlingen suchen“, so Kommerzialrat Peter Merten, Wiener Landesinnungsmeister der Mechatronik.

„In der Folge habe ich diese Idee mit ein paar Kollegen besprochen und habe vor allem mit Julia Gattringer, der Managerin des Donauzentrums, eine ungemein offene und entgegenkommende Partnerin für dieses Event gefunden, darum gilt Ihr auch an dieser Stelle mein ganz besonderer Dank, da ohne diesen extrem

gutbesuchten Standort der große Erfolg dieser Veranstaltung gar nicht möglich gewesen wäre!“

Und welcher Tag wäre für die Werbung um die holde Weiblichkeit geeigneter als der Valentinstag. So wurde am 14. Februar der „Techniker:innen von morgen“-Event an einem der strategisch besten Standorte des stets stark belebten Wiener Donauzentrums eröffnet.

Neben inspirierenden Ansprachen von Landesinnungsmeister KommR. Ing. Peter Merten und Westfield Donau Zentrum-Center-Managerin Julia Gattringer, den beiden Initiatoren dieser Informationsveranstaltung, sowie von Bezirksvorsteher Ernst Nev-

rivy, gab es für die Jugendlichen auch zahlreiche Möglichkeiten, um in die Welt der Technik einzutauchen.

So führte zum Beispiel die Firma Utb einen Roboterhund vor und das BIWI – Berufsinformationszentrum der Wiener Wirtschaft – stellte Virtual-Reality-Brillen zur Verfügung, wo man den Joballtag eines zukünftigen Technik-Meisters einmal digital erleben konnte. Besonders Julia Gattringer wies darauf hin, dass auch die Zukunft der Technik vermehrt in weiblichen Händen liegen sollte und so lautete das eigentliche Motto der Veranstaltung unüberhörbar: Frauen in die Technik! Und tatsächlich fanden sich un-

ter den Schülern der etwa 150 geladenen Wiener Schulklassen jede Menge junger Frauen, deren Interesse an Technik und in Folge auch an technischen Berufen unverkennbar war, sodass unsere Spezialisten mit den Einzelgesprächen kaum nachkamen und fünf Tage lang beinahe durchgehend über die Vorzüge eines technischen Lehrberufes aufklären konnten.

Vor allem die mechatronischen Zukunftsberufe sprachen ungemein viele weibliche Besucher an, wobei im Allgemeinen der Bereich der Robotik ganz besonders punkten konnte. Viele von den Jugendlichen gaben an, bis zu diesem Event gar nicht gewusst zu haben, dass es derartig spannende Lehrberufe überhaupt gäbe und waren in der Folge von der Idee sehr begeistert, vielleicht selbst ein Meister von Morgen in dieser Zukunftsbranche zu werden.

Da ja oft nicht so ganz verständlich ist, welche Berufsgruppen in diesem Cluster fallen, konnte man sich im Donauzentrum ein genaueres Bild davon machen. Im Rahmen der Medizintechnik wurde einer der neuesten elektrischen Rollstühle für kurze Probefahrten zur Verfügung ge-

stellt. Des Weiteren gab es auch die Möglichkeit seine Löt-Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und wenn man ganz besonders gut war, durfte man den kleinen und liebenswerten Roboterhund der Firma Utb Männchen machen lassen.

Vor allem dieser kleine Roboterhund verlieh dem Auftritt der Mechatronik ein ganz besonders futuristisches Erscheinungsbild, was natürlich bei den Jugendlichen, aber auch bei so manchen bereits

erwachsenen Besuchern besonders für Begeisterung sorgte.

Innungsmeister Peter Merten wies immer wieder in persönlichen Gesprächen mit den Jugendlichen, aber auch mit Eltern und Lehrern darauf hin, wie ungemein wichtig der Bereich der Lehre für die heimische Wirtschaft ist und dass dies auch die beste Methode sei, um den aktuell leider nicht deckbaren Fachkräftebedarf der Betriebe zukünftig wieder voll abdecken





zu können. Merten und seine beiden Innungsmeisterstellvertreter Meisterin Sonja Reumüller und Meister Georg Schandl gaben bereitwillig Auskunft über das riesige Chancenpotential dieser Berufsgruppe und wiesen auch immer wieder darauf hin, dass auch ihre persönliche Erfolgsstory als Unternehmer mit einer Lehre begonnen hatte.

Peter Mertens visionärer Initiative folgten auch zwei weitere Innungen und so konnten sich die jungen Besucher und Besucherinnen auch von den Fachbereichen Metalltechnik und Fahrzeugtechnik ein sehr lebendiges Bild machen.

Die Sicherheitstechnik wurde von den beiden österreichischen Leitbetrieben ABUS und DOM besonders gut vertreten. Verkaufsleiter Martin Stachelberger präsentierte Kompetenz und Sympathie die neuen Flaggschiffe von ABUS im Bereich der Schließtechnik und beim Stand der Firma DOM konnte man sich seinen eigenen persönlichen Schlüssel mit Namensgravur anfertigen lassen.

Weiters war auch der Lehrberufsbotschafter für den neuen Lehrberuf „Sicherheitstechniker/in“, Andreas Weber, vor Ort und klärte über die besondere Vielseitigkeit des neuen Lehrberufs auf. Ebenso konnten sich Innungsmeister KommR. Ing. Georg Senft, samt seinen beiden

Stellvertretern Kommerzialrat Meister Christian Adamovic und Monika Schlägl, dieses Event nicht entgehen lassen und standen den begeisterten Jugendlichen jederzeit für Fragen und Tipps – nicht selten mit einem Augenzwinkern – zur Verfügung. „Schließlich dürfen auch Spaß und Freude bei einer Lehre nicht zu kurz kommen.“, so Innungsmeister Georg Senft.

Im Bereich der Fahrzeugtechnik waren nicht nur die Zukunfts-Coaches besonders bemüht, die Schüler näher an die Kfz-Thematik heranzuführen, indem zum Beispiel die Funktion eines Automotors genauer erklärt und auch vorgezeigt wurde, sondern stellte auch die TU-Wien ihren Sieger- E-Rennwagen auf der Bühne zur Schau. Ebenso konnten sich die Jugendlichen mit der Airbrush-Maschine als Lackierermeister von morgen aktiv ausprobieren.

Natürlich war auch Innungsmeister Meister Georg Ringseis mit von der Partie und verstand es die jungen Männer und Frauen in den Bann der Automobiltechnik zu ziehen.

Das gesamte Event war sehr professionell geplant und umgesetzt worden, sodass genügend Fachpersonal zur Verfügung stand und die Jugendlichen rundum gut betreut wurden. Eine Lehrerin meinte, sie würde sich mehr solcher Veranstaltungen wünschen,

bei denen die Schüler und Schülerinnen auf so spannende und praxisnahe Art und Weise an das kommende Berufsleben herangeführt werden.

Am spannendsten war wohl das Gewinnspiel, wo die Jugendlichen einen B-Führerschein und drei Moped-Führerscheine – gewidmet von der Fachgruppe Wiener Fahrschulen – gewinnen konnten.

Am Samstag war es dann so weit und nach über 5.000 faszinierten Besuchern ging dieses zukunftsweisende Event mit der Ziehung der Gewinner und der Gewissheit, dass bald eine Fortsetzung stattfinden wird mit viel Applaus und guter Stimmung zu Ende.

„Mit einer abgeschlossenen Mechatroniklehre hat man sozusagen den Schlüssel zu ganz vielen Karrieretüren in der Hand, ja man könnte sogar sagen, mit so einem Lehrabschluss ist beinahe alles möglich und genau das müssen wir den jungen Menschen auch immer wieder bei solchen Veranstaltungen mitteilen, damit wir vielleicht schon in naher Zukunft keine einzige Lehrstelle mehr haben, die mangels Nachfrage unbesetzt bleibt“, so Innungsmeister Peter Merten am Ende der erfolgreichen Informationsveranstaltung, die die bislang größte ihrer Art der Wiener Innungen für Mechatronik, Metalltechnik und Fahrzeugtechnik darstellt.

